





beginnen und einsehen und zwar durch intensive Kleinarbeit... Von unten herauf insofern, als man darauf bedacht sein muß, durch persönliche Agitation den einen oder anderen der jungen Leute zu gewinnen und zu begeistern...

Ferner müßte der Uebergang in die höheren Klassen geregelt werden, vor allem aber müßte für die ganz jugendlichen Kollegen besonderes Aufklärungs- und Schulungsmaterial geschaffen werden...

Aus dem Verbandsgebiete.

Einladung zu einer Konferenz der deutschen Tuchweber.

Im Auftrage des Zentralvorstandes sind im letzten Halbjahre 1909 statistische Erhebungen über die Lohn- und Arbeitsbedingungen in den deutschen Tuchwebereien vorgenommen worden...

Zuchweberkonferenz bilden, die am Sonntag, den 24. und Montag, den 25. Juli cr. (am ersten Tage vormittags punkt 10 Uhr beginnend) zu Köln a. Rh. im Lokale "Genserholung", Kreuzgasse 18, erste Etage, stattfinden wird.

Im Auftrage des Zentralvorstandes: Oswald Weber, Bezirksleiter.

Sühr die Ortsgruppen der westdeutschen Verbandsbezirke.

Herr Otto Müller, Privatlehrer für kaufmännische Fächer, Sprachen und Stenographie in Rheinl., Hauptstraße 119, hat sich bereit erklärt, die Ortsgruppen, die sich für die kommende Herbst- und Winterzeit einige schöngestaltete Vorträge leisten möchten, zu unterstützen.

- Felix Dahn und seine Werke
Emanuel Geibel
Fritz Reuter
Peter Hofsieger
Paul Heyse
Fried. Spielhagen
Edu. Boy-Ed und ihre Werke
Eva, Gräfin v. Baubitsin und ihre Werke.

Wünsche sind frühzeitig an Herrn Müller gelangen zu lassen.

Lohnbewegungen und Arbeitstreitigkeiten.

Wehr (Baden).

Die Differenzen bei der Firma Meßin und Kupf bestehen weiter. Allen Forderungen gegenüber verhält sich die Firma direkt ablehnend. Die Arbeiterschaft hat einen Tarif ausgearbeitet und wird ihn der Firma vorlegen.

Berichte aus den Ortsgruppen.

Wohld. Eine Konferenz zwischen christlichen Gewerkschaften und konfessionellen Arbeitervereinen. Am 17. Juni veranstalteten die christlichen Gewerkschaften und konfessionellen Arbeitervereine sowie der Arbeiterinnenverein eine Konferenz, die sich aus den Vorstandsmitgliedern und Vertrauensmännern beider Vereine zusammensetzte.

Freund unserer Bewegung und Leiter des jugendlichen Arbeitervereins, sowie der Bezirksleiter, Kollege Lenting. Alle Diskussionsarbeiten waren eins mit dem Referenten und ergänzten zum Teil seine Ausführungen.

Wohld. Am 19. Juni fand im Arbeitervereinsräume eine gut besuchte Mitgliederbesprechung statt, die vom Kollegen W. H. Pfenader geleitet wurde. Zunächst handelte es sich um die Wahl von Mitgliedern des Ausschusses für soziale Angelegenheiten.

Wohld. Am 30. Juni fand hier im Hotel Deutscher eine öffentliche christliche Textilarbeiterversammlung statt. Kollege Sparenberg-Gronau referierte in einem Vortrag über die Notwendigkeit des Zusammenstehens auf christlicher Grundlage.

Wohld. Diejenigen Kollegen, die sich am dem diesjährigen Rosenfest beteiligen wollen, bitten wir um schleunige Anmeldung. Preise: Prima Rosenblätter Hausbrandböhnen Schffel 88 Pfg. Mittels große 1,70 Mk. Bestellungen nehmen entgegen Math. Mohr, Eichelstraße 2, Markt 25, J. J. Richter, Am Berg 34, Phil. Jallenberg, Judenstr. 49, J. Bittelnd, Saagen 34, J. Signon, Schiffsweeg 58, Fr. Bartolemy, Bergstr. 86.

Wohld. In unserer Generalversammlung am 28. Juni sprach Kollege Meßer über den Bauarbeiterkampf und seine Lehren für die deutsche Arbeiterschaft. Der Referent wies nach, daß dieser Kampf mit einem vollständigen Siege der Bauarbeiter gembt habe.

Wohld. Am 24. Juni fand hier eine stark besuchte Generalversammlung unserer Ortsgruppe statt. Nach einem Referat des Kollegen Sparenberg über "Unsere nächsten Aufgaben", fand eine lebhafte Diskussion statt.

Wohld. Am 26. Juni fand unsere Generalversammlung statt, die ziemlich gut besucht war. Zweck erstattete unser Kassierer, Kollege Gennissen, den Kassenbericht. Es wurden als Delegierte zur Verbandsgeneralversammlung vorgeschlagen die Kollegen Joseph Lorenz und Anton Wenzler, als Ersatzmänner der Kollege Heinrich Hahles von Widrach; der zweite Ersatz soll der Ortsgruppenführer übernehmen bleiben.

Wohld. Als neuen Vertrauensmann wählte die Versammlung am 22. Juni den Kollegen Schaffer. Für die Delegiertenwahlen zur Verbandsgeneralversammlung hatte der Wahlbezirk unsere Kollegin Selma Winkel als Kandidatin in Vorschlag gebracht.

Wohld. Am 29. Juni hielt unsere Ortsgruppe eine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende machte zum ersten Punkte der Tagesordnung das Resultat der Sammlung für die Bauarbeiter bekannt und wünschte, daß in Zukunft einige Mitglieder etwas mehr Solidarität bekunden würden.

Wohld. Der Kampf des hiesigen Wertvereins gegen unsere Organisation, über den wir in Nr. 23 dieser Zeitung berichteten, scheint in andere Bahnen gelenkt zu werden. Unser Artikel hat jedenfalls den "gelben" Wegweiser gezeigt, daß wir durchaus nicht gemüßigt sind, ruhig zuzuschauen, wie unserer Organisation die "gelben" Wege abgeraten werden soll.

erforschung anstellen und sie werden zu der Erkenntnis kommen, daß sie selbst beschuldigt haben. Der Kampf gegen unsere Organisation ist schon reichlich lange in einer solchen persönlichen Art und Weise, besonders auf der Arbeitstelle, geführt worden, daß sich kein Mensch darüber zu wundern braucht, wenn wir die Herzen einmal in der Presse beleuchten.

Aus unserer Industrie.

Niederrheinisches Seidengewerbe.

Ueber die Lage desselben wird von einem sachmännlichen Mitarbeiter der "Kölnischen Volkszeitung" unterm 27. Juni 1910 nachfolgendes geschrieben:

Im Rohseidenmarkt ist, nachdem in der Vorwoche die Werberlauer sich gebedet hatten, die vorherige Ruhe wieder eingetreten, ohne daß der wirkliche Verbrauch einen Augenblick aus seiner Teilnahmelosigkeit gegenüber den Vorgängen auf den europäischen Seidenmärkten sich hätte aufrütteln lassen. Trotz bescheidener Geschäfte ist aber die Haltung im allgemeinen für asiatische sowohl wie für europäische Seiden, eher noch etwas fester, als vor acht Tagen, was nicht am wenigsten darauf zurückzuführen ist, daß der Markt von Tokio hinauf zur neuen Seide nicht minder höhere Forderungen, denn für alte, stellte. In welchem Umfange dieses als Vorbedeutung für die Entwicklung der Dinge in der nächsten Zeit anzusehen ist, bleibt abzuwarten.

Der Tagesabsatz von Seidenwaren zu Kleidungsziwecken wies in den letzten acht Tagen gegenüber der ersten Hälfte des Monats allenthalben eine erhebliche Abwärtsbewegung auf.

Die Differenzen bei der Firma Meßin und Kupf bestehen weiter. Allen Forderungen gegenüber verhält sich die Firma direkt ablehnend.

Die Differenzen bei der Firma Meßin und Kupf bestehen weiter. Allen Forderungen gegenüber verhält sich die Firma direkt ablehnend.

Die Differenzen bei der Firma Meßin und Kupf bestehen weiter. Allen Forderungen gegenüber verhält sich die Firma direkt ablehnend.

Die Differenzen bei der Firma Meßin und Kupf bestehen weiter. Allen Forderungen gegenüber verhält sich die Firma direkt ablehnend.

Die Differenzen bei der Firma Meßin und Kupf bestehen weiter. Allen Forderungen gegenüber verhält sich die Firma direkt ablehnend.

Die Differenzen bei der Firma Meßin und Kupf bestehen weiter. Allen Forderungen gegenüber verhält sich die Firma direkt ablehnend.

Die Differenzen bei der Firma Meßin und Kupf bestehen weiter. Allen Forderungen gegenüber verhält sich die Firma direkt ablehnend.

Die Differenzen bei der Firma Meßin und Kupf bestehen weiter. Allen Forderungen gegenüber verhält sich die Firma direkt ablehnend.

mäßig auf allen Verbrauchsgebieten ausgeschaltet hatte — darüber wird erst das verbrauchende Publikum entscheiden. Jedenfalls werden glatte Stoffe zu Kleiderzwecken während des ersten Teiles der kommenden Geschäftsjahrt noch den Unterarten der Mischung des Geschmacks abgeben, schon wegen der engen Kleiderform, welche geschmeidige, biegsame Stoffe mehrheitlich macht.

Im Bandgewerbe hat die im Verlauf des Frühjahr eingetretene Zunahme der Beschäftigung sich in Stoffen wiederholend, die in der Hauptphase den geringen Aufträgen auf Verwendung von Band zu Futterzwecken auszuweichen ist. Schöne Arten von Atlas- und Tafelbändern, teils einfarbig, teils Glace-Ausführung, geben zwar einwilligen noch zu tun; doch werden Nachbestellungen darauf nicht mehr erteilt.

Im Sammetgewerbe hat nach einigen Monaten statt eingehender Lieferungsbestellungen der erste Ansturm sich etwas gelegt, was, wie auch anderwärts, auf den Einfluß der nahenden stillen Jahreszeit zu setzen ist. Der regen Tätigkeit im Gewerbe tut dieses jedoch keineswegs Abbruch; vielmehr sind alle Arbeiterkräfte dafür nach wie vor in Anspruch genommen.

Gewerkschaftliches.

Aus unseren Verbänden.

Eine weitere Stärkung des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften ist durch den Antritt des württembergischen Eisenbahnerverbandes erfolgt. Der Verband ist im vorigen Jahre gegründet worden, infolge der beispiellosen Mischwirtschaft, die in dem alten württembergischen Eisenbahnerverband jahrelang geführt worden war.

Dieser steht auf recht gesunder Grundlage und entwickelt sich, trotz aller Schwierigkeiten, verhältnismäßig sehr gut. Seine jüngst abgehaltene Generalversammlung ließ diese Tatsache deutlich in der Erscheinung treten. Einer der wichtigsten Beschlüsse dieses Verbandstages war der, den Antritt an den Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften Deutschlands auszusprechen.

Unserem neuen Bruderverbande ein aufrichtiges Willkommen. Der alte, oben kurz gezeichnete Eisenbahnerverband hat auf seiner letzten Verbandsgeneralversammlung, die kürzlich in Biberach stattfand, beschlossen, sich dem D. V. E. angeschlossen. Darob großer Jubel in diesem Lager der Mitgliederumfange. Es werden alle Register gezogen in dem Lob auf den Eisenbahnerverband. Wie herrlich weit haben es die "Hirsche" jetzt doch gebracht. Wir gönnen ihnen diese aus kleiner Ursache entflandene große Freude von ganzem Herzen.

Die christlichen Gewerkschaften am Niederrhein hielten am 19. Juni in Weibern eine Konferenz ab. Die Zahl der Teilnehmer betrug etwa 300; darunter 182 Delegierte aus dem Konferenzbezirk, der das Gebiet umfaßt in 12 rheinisch von Uerdingen, Krefeld, Paldenkirchen abwärts nach Cleve und rechts rheinisch nur den Kreis Rees.

Kollege Sammann, Zentralvorsitzender des christlichen Labalarbeiterverbandes, hielt das einleitende Referat über den Stand der christlichen Gewerkschaften am Niederrhein.

Er führte aus, daß das Gebiet, für das die Konferenz tagte, vornehmlich ein landwirtschaftliches sei. Die Bevölkerung sei durchweg noch von christlicher und monarchischer Gesinnung getrauen. Schon früh sei hier mit der Gründung christlicher Organisationen vorgegangen worden. Das damalige Verhalten der gewerkschaftlichen Organisationen in religiöser und politischer Beziehung habe zu diesem Schritte Anlaß gegeben. In dem Konferenzgebiete dränge auch die Industrie in den letzten Jahren immer mehr vor. Es sei deshalb notwendig, auch hier auf die weitere Ausbreitung der christlichen Gewerkschaftsbewegung ein wichtiges Augen zu haben. Am 1. Juni d. J. seien in dem vorherbestimmten Bezirk vorhanden gewesen 16 beim Gesamtverband christlicher Gewerkschaften angegliederte Verbände mit 90 Ortsvereinen oder Hauptstellen und 6907 Mitgliedern. Das sei ein mehr gegenüber dem 1. April 1908 von 15 Hauptstellen und 2020 Mitgliedern und im ausbedacht der gerade nicht leichten Agitation am Niederrhein immerhin ein recht schöner Fortschritt. An dem Bestand der Hauptstellen und Mitglieder am 1. ds. J. seien beteiligt die Textilarbeiter mit 16 Hauptstellen und 2669 Mitgliedern, die Brauungs- und Genussmittelindustriearbeiter mit 3 Hauptstellen und 906 Mitgliedern, die Tabalarbeiter mit 10 Hauptstellen und 745 Mitgliedern, die Schuh- und Lederarbeiter mit 8 Hauptstellen und 586 Mitgliedern, die Bauhandwerker und Bauhilfsarbeiter mit 14 Hauptstellen und 573 Mitgliedern, die Holzarbeiter mit 10 Hauptstellen und 469 Mitgliedern. Der Rest von 29 Hauptstellen mit 368 Mitgliedern verteilte sich auf die Verbände der Bergarbeiter, Eisenbahnhandwerker und Arbeiter, Metallarbeiter, Schneider, Maler, Post- und Telegraphenarbeiter und Handwerker, Keramarbeiter, Staats-Gewerkschafter, den Verband für das graphische Gewerbe und den Guttenbergverband. Garnicht oder nur äußerst schwach sei die Bewegung in Emmerich, Wehl, Mohr, Homburg, Uerdingen, Kempen, Reveler, J. Helfding, Valear usw. vertreten. Hier seien noch Tausende für die christliche Gewerkschaftsbewegung zu gewinnen.

Das zweite Referat hielt Arbeitersekretär Kollege Otto Kempfen. Er behandelte die „prinzipielle Bedeutung der christlichen Gewerkschaften“.

Die industrielle Entwicklung am Niederrhein schreie immer weiter vorwärts, da heisse es vorwärts und die Arbeiterkraft den christlichen Gewerkschaften zuführen.

Kollege Schmidt-Düffelhof vom Verbands der Nahrungsmittelindustrie hielt das letzte Referat. Er gab die Mittel an, womit die von den Vorrednern näher klar gelegten Anforderungen durchgeführt werden könnten.

Nach allen Referaten folgte eine ausgiebige Diskussion. — Alles in allem verlief die Konferenz sehr gut und hat unzweifelhaft viel beigetragen zur Bedeung und Belebung der Arbeitsluft im Sinne unserer christlichen Bewegung.

Die „Niederrheinische Landeszeitung“ bringt einen längeren Bericht über die Konferenz und führt dabei u. a. aus: „Hier (am Niederrhein) haben die sozialdemokratischen Gewerkschaften noch nicht festen Fuß gefasst, hier lebt noch eine christlich denkende, treu patriotische Arbeiterbevölkerung.“

Der Geschäftsbericht des christlichen Metallarbeiterverbandes zu der am 3. bis 6. Juli d. J. stattfindenden Generalversammlung bietet unter anderem für die Jahre 1908 und 1909 interessante Berechnungen aus dem inneren Gewerkschaftsleben.

Ueber die Beteiligung der Mitglieder an der Erwerbslosenunterstützung im Verband sagt der Bericht, daß 1908: 4881 Krankheitsfälle zu verzeichnen waren, 1909: 4262. Unterstützungs-tage entfielen auf diese Fälle: 1908: 116383 und 1909: 115969.

Arbeitslose hatte der Verband im Jahre 1908: 1956 und 1909: 1835, die 1908 insgesamt 64248 Arbeitslosentage gegen 50441 im Jahre 1909 aufzuweisen.

Die Vermögensverhältnisse des Verbandes, seinen Mitgliedern bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen zu erringen, waren trotz der Krisenjahre von Erfolg gekrönt. Bei 199 Streiks und Lohnbewegungen mit 435 beteiligten Mitgliedern in den beiden Jahren 1908-9 sind 170819 Mark direkte Lohnsteigerungen und 43230 Stunden Arbeitszeitverlängerung erreicht worden.

An 29 Tarifverträgen ist der christliche Metallarbeiterverband beteiligt. In welcher Ausdehnung der von sozialdemokratischer Seite gearbeitet wird, um es zu vereiteln, daß der christliche Metallarbeiterverband mitbeteiligt ist an Tarifverträgen, beweisen die im Vorstau wiedererhaltenen Briefe betreffend eine Tarifbewegung im Hammer-Industriegebiet.

unterstützt, ist gescheitert an dem haltlosen Reichthum der sozialdemokratischen Metallarbeiterverbände. Den Schaden davon haben die Arbeiter.

Auf dem Gebiete des Wertpensions-Tariffwesens ist der christliche Metallarbeiterverband ebenfalls nicht untätig gewesen, davon zeugt eine Petition an den Bundestag und Reichstag.

Die Wirtschaftskrise stand während der Jahre 1908-1909 einer erfolgreichen Gewerkschaftstätigkeit noch hindernd im Wege. Wenn der christliche Metallarbeiterverband in seinem Geschäftsbericht trotzdem noch solche Erfolge verzeichnen kann, so zeugt das von einer gesunden gewerkschaftlichen Tätigkeit.

Der Zentralverband christlicher Holzarbeiter Deutschlands, der in den Tagen vom 30. Juni bis 2. Juli in Münster in Westf. einen glänzend verlaufenen Verbandstag abhielt, erstattet in Nr. 26 seines Organs „Der Holzarbeiter“, einen Geschäftsbericht über die Jahre 1908-1909.

Die meisten Mitglieder sehen im Lebensalter von 20 bis 40 Jahren. Unter 20 Jahren sind 825, über 70 Jahre 17 Kollegen. — In den beiden letzten Jahren traten 675 Kollegen aus anderen Verbänden über; davon 458 aus den soziald. Gegenorganisationen.

Der Verband unterhält internationale Beziehungen mit den schweizerischen und österreichischen Brudervereinigungen.

Bezüglich der Beitragsleistung kann der Bericht die Opferwilligkeit der Mitglieder mit Lob hervorheben. Der monatliche Beitrag beträgt 50 Pfg. für männliche und 25 Pfg. für weibliche Mitglieder.

Die Einnahmen pro Mitglied und Jahr (1908: 27,45 M.; 1909: 28,27 M.) haben sich gehoben. Jedes sind die Ausgaben pro Jahr und Mitglied ebenso stark, wenn nicht stärker gestiegen.

Die Hauptkategorie bilanziert in Einnahme und Ausgabe mit 744.902,28 M. Die Abrechnung der Vorkassisten weist eine Bilanzsumme von 195.964,81 M. auf.

Die Agitation kostete 50.108,76 M.; das Organ 37.404,96 M.; die Verwaltung 9.725 M.; Material und Sonstiges 108.186,70 M.

Table with 2 columns: Category and Amount. Includes: An Unterstützungen leistete der Verband folgendes: Reise-Unterstützung 13.939,71 M., Maßregelungen 7.513,17 M., Streik 128.159,25 M., Unzug 4.123,52 M., Arbeitslosen 39.284,10 M., Kranken 66.108,33 M., Sterbe 5.217,50 M., Sonstige 5.257,75 M.

Für Rechtschutz wurden gewährt 2110,53 M., so daß die gesamten Aufwendungen für Unterstützungen und Rechtschutz die Summe von 291.774,46 M. ausmachten.

Der Verband hat eine besondere, amtlich eingetragene Krankenkassen-Versicherung, die für die Mitglieder nicht obligatorisch ist. Diese Kasse weist in der Einnahme die Summe von 42.822,46 M., in der Ausgabe die Summe von 41.170,98 M. auf.

Doch des nicht guten Geschäftsganges sind der Sozialbewegungen in der Reichszeit nicht wenige gewesen. Ihre Zahl belief sich, soweit die Geschäftsjahre des Verbandes davon unterrichtet war, auf 188. An den Lohnbewegungen waren 5141 Mitglieder beteiligt. 106 Bewegungen führten zu Streiks.

Zu besonderen Abhandlungen bietet der Bericht dann noch Ueberblick über den Verlauf der großen Tarifbewegung 1907/08; der Tarifbewegung im Ruhrgebiet 1908/09; der Tarifbewegung in Mitteldeutschland 1908; und der großen Tarifbewegung 1908/10.

Die Zahl der am Schlusse des Jahres 1909 bestehenden Tarifverträge belief sich auf 117, das sind 7 weniger als am Jahreschlusse 1907. Der Rückgang erklärt sich durch die Wirtschaftskrise, die es nicht überall ermöglichte, ablaufende Verträge zu erneuern.

Alles in allem: Ein Bild der Stärke, des Fortschritts und der Energie, erfolgreicher Arbeit zur Verbesserung der Lage der Holzarbeiter. Die alle Gewerkschaften übersehende Kraft auch dieser: Der Verband muß dazu was!

Aus gegnerischen Organisationen.

Die Zahl der freizügigen Deutscher in Partei und Gewerkschaften. Das Anwachsen der in der sozialdemokratischen Partei und in ihren Gewerkschaften angefallenen Beamten ergibt aus folgender Tabelle, die die Mitgliederzahlen der Unterstützungsvereinigungen der in der modernen Arbeiterbewegung tätigen Organisationen enthält:

Table with 5 columns: Year (1902, 1905, 1907, 1909) and various categories (Gewerkschaftsangehörige, Parteimitglieder, etc.). Total sum: 406 1088 1797 2383.

Die Zahlen sind nach Johannes Heiden („Soziale Monatshefte“, Heft 12, 1910) nicht ganz vollständig, da noch nicht alle Mitglieder der genannten Vereinigungen angehören; zurzeit dürfte die Gesamtmitgliedergahl der Vereinigung die Höhe von 2500 bald erreicht, wenn nicht überschritten haben.

Die Zahl der Vertreter der Sozialdemokratie in den Landtagen und Gemeindeverwaltungen betrug 1907: 135 Landtagsabgeordnete und 4996 Gemeindevertreter, 1909: 140 Landtagsabgeordnete und 6524 Gemeindevertreter.

Was diese Zahlen uns lehren, liegt absolut klar auf der Hand.

Allgemeine Rundschau.

Allgemeines.

Arbeitszeit und Arbeitsleistung. In den neuesten Berichten der preussischen Gewerbeinspektoren findet man Beispiele dafür, daß eine Verkürzung der Arbeitszeit bei gleichbleibender Arbeitsleistung möglich ist.

Die Bestrebungen der Arbeiter nach Verkürzung der täglichen Arbeitszeit machten sich auch im Berichtsjahre bemerkbar. In einer großen Lederfabrik wurde die Arbeitszeit von zehn auf neun Stunden herabgesetzt mit dem Erfolge, daß familiäre im Arbeitslohn beschäftigten Arbeiter bei 70 um eine Stunde verkürzter Arbeitsdauer genau denselben Lohn wie früher verdient haben.

Da die Arbeitsleistung nicht zurückgeht, sind im vorigen Jahre in Schleswig drei Maschinenfabriken, eine Apparatebauanstalt zum Neunhunderttag, eine Tabakfabrik und eine Buchdruckerei zum Achtstundentag übergegangen.

Auch in Bayern ist nach den Berichten der Gewerbeaufsichtsbeamten die Arbeitszeit im letzten Jahre vielfach verkürzt. Ferner wird aus dem Regierungsbezirk Arnberg berichtet, daß in einer Fabrik für Bergwerkartikel die einstündige Arbeitszeit in eine neunhündige umgewandelt wurde.

Die Bestrebungen der Arbeiterchaft gehen noch immer auf die Verkürzung der Arbeitszeiten, welche auch heutzutage wiederum in verschiedenen größeren Anlagen, als Porzellanfabriken, Brauereien, einem größeren Sattelmacher, einer Gewerkschaft, einer Steingutfabrik, einer Bleicherei, einer Lederfabrik und in einem großen Sägewerk festgehalten hat.

Ferner liegen aus Sachsen, Lüttenberg, Baden u. a. Mitteilungen über Verkürzungen der Arbeitszeit in den verschiedenen Industrien vor. Fast überall geschah das in der sicheren Voraussetzung, daß die Arbeitsleistung im Grunde dieselbe bleiben und nicht zum Nachteil des Unternehmers zurückgehen werde.

Sozialdemokratische „Musterverträge“ für Krankentafelversicherungen. Wie es mitunter in der sozialdemokratischen Wertschätzung zugeht, davon gibt folgender Bericht über die letzte Sitzung der Reichstagskommission für die Reichsversicherungsordnung ein wenig erbauliches Bild.

Die Kommission verlangte durch Mehrheitsbeschluß die Vorlegung der Verträge mit den dazu ergangenen gerichtlichen Entscheidungen. Das die „Gesetze“ das von ihrer Reichstagsfraktion abgelehnte Krankentafelgesetz in der

schlimmsten Weise für ihre Parteiliche ausnutzen, ist bekannt. In einigen Fällen ist eine gerabegte, planlos betriebene Wirtschaft getrieben worden.

Briefkasten.

M. D. Ein Buch des von Dir gewünschten Inhalts ist nicht bekannt. Bücher, die lediglich den theoretischen Teil der ganzen Weberei behandeln, gibt es mehrere.

Der Schlußteil des Artikels „Seid überzeuge Gewerkschaftler“ blieb für die nächste Nummer liegen. — Die Aufschriften zur Verbandsgeneralversammlung werden der Reihe nach veröffentlicht, wie sie eintreffen.

Veranstaltungskalender.

- List of events: Altenberg, 10. Juli, 11 1/2 Uhr, bei Hubert Brandt. Augsburg, 9. Juli, 7 Uhr, zum goldenen Karften, Georgenstraße. München-Schwabing, 13. Juli, 8 1/2 Uhr, bei A. Scheidweiler, Koppelstraße 33, Generalversammlung.

An die Ortsgruppenverwaltungen!

Die Ortsgruppenverwaltungen werden dringend gebeten, die

Abrechnung pro II. Quartal 1910 baldmöglichst

zu erledigen bezw. der Geschäftsstelle des Verbandes in Düsseldorf einzufenden. Spätestens am 20. Juli er. müssen sämtliche Abrechnungen eingegangen sein!

Die präzise Einhaltung dieses Termins ist absolut notwendig, da für die Verarbeitung des gesamten Materials und für die Ausarbeitung des umfangreichen Geschäftsberichts für die bevorstehende Generalversammlung viel Zeit erforderlich ist.

Die Ortsgruppen, die diesmal mit der Abrechnung im Rückstande bleiben, verhindern dadurch die geordnete Erledigung der Vorbereitungen für die Generalversammlung und schädigen somit das gesamte Verbandsinteresse.

Deshalb nochmals: Ortsgruppenvertreter, sorgt für eine frühzeitige und forrekte Abrechnung!

Mit kollegialem Gruß! Für die Geschäftsstelle: C. M. Schiffer, Verbandsvorsitzender. H. Schaffrath, Zentralkassierer.

Sammellisten und Gelddeträge

für den Bauhandwerkerkampf müssen jetzt umgehend an die Bezirksvorsitzenden eingeleitet werden, da die Generalabrechnung zu erfolgen hat.

Der Zentralvorstand. S. A.: C. M. Schiffer.

Adressenänderung.

Die Adresse der beiden Beamten des IX. Verbandsbezirktes (Baden) lautet: Ernst Rümmele (Bezirksleiter) Gerhard Riefer (Lokalbeamter) Görsch i. B. (Baden), Schwarzwalddstraße Nr. 1 L.

Sterbe-Tafel.

Es starben die Verbandsmitglieder: Bernhardine Gustal in Rothau. Witwe Jansen in St. Tönis. Martha Klobherka in Rengersdorf. Bartholomeus Kiewwetter in Bamberg. Ehre ihrem Andenken!